

Wien, am Samstag, den 8. Februar 1930

Erste Ausgabe

.....

Rekord in goldenen Hochzeiten. Bekanntlich hat die Gemeinde Wien schon vor dem Krieg an mittellose Wiener Ehepaare anlässlich der goldenen oder diamantenen Hochzeitsfeier Ehrengaben verliehen. Im Krieg ist dieser Brauch aus der Übung gekommen. Gegen Ende des Jahres 1920 verfügte der damalige Bürgermeister Reumann, dass die Ehrengaben wieder den Hochzeitspaaren durch einen Funktionär der Gemeinde überbracht werden sollen. Damals wurden vor allem Lebensmittelkistchen überreicht. Im Jahre 1925 hat dann der Gemeinderat beschlossen, dass allen mittellosen Wiener Ehepaaren, die ihre goldene oder diamantene Hochzeit begehen, eine Ehrengabe der Stadt Wien im Betrag von fünfzig Schilling bei goldenen und hundert Schilling bei diamantenen Hochzeiten zu überbringen ist, wenn darum angesucht wird. Seit 1920 bis heute ist nun die Zahl dieser Ehepaare, die von der Gemeinde mit der Ehrengabe bedacht worden sind, auf 1800 gestiegen. Davon sind 30 diamantene und 1770 goldene Hochzeiter. Mehr als 1200 Ehepaare erhielten in Vertretung des Bürgermeisters die Ehrengabe und das Erinnerungsdiplom durch die amtsführenden Stadträte Speiser und Richter zugestellt. Seit zweieinhalb Jahren versieht diese Funktion amtsführender Stadtrat Linder. In dieser Woche überreichte Stadtrat Linder nicht weniger als 32 Ehepaaren aus Anlass ihrer diamantenen oder goldenen Hochzeit die Ehrengabe der Stadt Wien, womit die höchste Zahl der in einer Woche ihre goldene Hochzeit feiernden Ehepaare erreicht wurde. Stadtrat Linder hat alle 32 Ehepaare in der Wohnung besucht, sie namens der Gemeinde beglückwünscht und ihnen die Ehrengabe der Gemeinde überbracht. Es sind dies Kaspar und Antonie Praseta, Leopold und Anna Botgorschek, Johann und Marie Cimburek, Georg und Maria Denk, Franz und Maria Rosenberger, Josef und Marie Leschka, Johann und Marie Franz, **Josef und Elisabeth Ertl**, Josef und Anna Pawlik, Adalbert und Katharina Domaschko, Franz und Josefa Kadlec, Anton und Marie Nowotny, Eduard und Marie Seikora, Andreas und Emilie Anna Stockinger, Karl und Katharina Krannewitter, Heinrich und Marie Schopp, Wenzel und Marie Brandl, Michael und Josefa Schilcher, Michael und Rosalia Kreutzer, Dr. Vinzenz und Anna Läufer, Vinzenz und Ernestine Wondrak, Johann und Magdalena Steiner, Ignaz und Josefa Robitschek, Heinrich und Leopoldine Kaden, Hugo und Vera Herrlein, Samuel und Berta Bloch, Karl und Anna Dworak, Franz und Maria Magdalena Neumann, Josef und Wilhelmine Jaksch, Ferdinand und Karoline Kaltenbrunner und Georg und Aloisia Hitzler. Das Ehepaar Johann und Theresia Krenn feierte seine diamantene Hochzeit.

Die Kunstpreise der Stadt Wien. Der Wiener Gemeinderat hat auch für das Jahr 1930 drei Kunstpreise zu je 3000 Schilling gestiftet, die für bedeutende Leistungen auf dem Gebiete der Dichtkunst, der Musik und der bildenden Kunst (Architektur, Bildhauerei und Malerei) am 1. Mai verliehen werden. Die Bewerbung um diese Preise steht Wiener Künstlern für Werke jeder Gattung der genannten Gebiete offen, die in den letzten fünf Jahren geschaffen wurden. Die Preiszuerkennung erfolgt durch den Stadtsenat auf Grund der Vorschläge der Preisrichterkollegien, die vom Bürgermeister auf drei Jahre ernannt wurden. Es sind dies bekanntlich für die bildenden Künste akademischer Maler Professor Hans Larwin, akademischer Bildhauer Professor Otto Hofner, Architekt Hubert Gessner; für Musik Professor Dr. Josef Marx, Dr. Max Graf und Komponist Alban Berg; für die Dichtkunst Universitätsprofessor Dr. Ed. Castle und Schriftsteller Felix Salten. Da der dritte Preisrichter für Literatur Dr. Hugo Hofmannsthal gestorben ist, steht eine Neuernennung bevor, die rechtzeitig verlaublich werden wird. Die Bewerbung um einen Preis hat bis 28. Februar bei der Direktion der städtischen Sammlungen zu erfolgen, bei der auch die Bedingungen des Preisausschreibens erhältlich sind.

Die Schneesäuberungsarbeiten. Wie der städtische Fuhrwerksbetrieb mitteilt, wurden heute Samstag für die Schneereinigungsarbeiten 1656 Schneearbeiter aufgenommen und 1030 Mann vom eigenen Personal verwendet. Ausserdem wurden für die Schneesäuberung 151 Pferdeschneepflüge, 22 Pferdekehrmaschinen und 10 Autokehrzüge in den Dienst gestellt. Die städtischen Strassenbahnen verwendeten für die Freimachung der äusseren Strecken 18 Motorpflüge.

Unveränderte Kanalräumungsgebühren. Die Kanalräumungsgebühren für Februar sind unverändert geblieben. Sie betragen das Dreissigfache des Monatszinses für August 1914, beziehungsweise des Monatszinses, auf Grund dessen die Wohnbausteuer bemessen worden ist.

Sitzungen im Rathaus. In der kommenden Woche tritt am Dienstag um 10 Uhr vormittags der Wiener Stadtsenat zusammen.

Wohnung und Städtebau. In der Ausstellung "Wohnung und Städtebau", I., Parkring 12 spricht morgen Sonntag um 11 Uhr vormittags bei freiem Eintritt Architekt O. Hoffmann über: "Einfluss der Kultur auf die Architektur".